

Diego Velazquez (1599-1660)

Am 6. Juni des Jahres 1599, ein Jahr vor der Jahrhundertwende wurde in Sevilla Diego Rodriguez de Silva Velazquez geboren. Er wurde der berühmteste Maler und Porträtist des spanischen Barock.

Seine Lehrzeit war von 1611 bis 1617 und danach heiratete er die Tochter des Meisters. In dieser Zeit malte Velazquez vor allem Alltagsszenen und religiöse Bilder. Besonders zu erwähnen ist die "Anbetung der Könige".

1622 übersiedelte V. nach Madrid. Seine Hoffnung auf eine Anstellung am Königshof wurde zunächst enttäuscht. Erst nachdem König Philipp der IV. ein Porträt eines Höflings von Velazquez gesehen hatte, berief er ihn 1623 zum Hofmaler und später zum Kammerherrn. Er wurde zum Vertrauten des Königs und betreute seine Gemäldesammlung.

Aus der Schaffensperiode bis 1628 sind insbesondere seine höfischen Porträts, meistens in schwarz-weiß Tönen bekannt. Hervorzuheben sind die Bilder "Philipp IV. mit einem Schriftstück" und "Der Infant Don Carlos". Damals und in seinem gesamten Künstlerleben malte V. betroffen von der menschlichen Tragödie und in einem gewissen Gegensatz zu den höfischen Bräuchen auch arme Leute, Deformierte und Hofnarren.

Eine herausragende Rolle im künstlerischem Schaffen von V. nehmen seine zwei Italien-Reisen 1629 und 1649 ein. Die Anregung dafür gab der besuchsweise am Königshof weilende niederländische Maler Rubens.

Angeregt durch das Studium der italienischen, insb. venezianischen Maler Tizian, Tintoretto und Veronese malte er nach seiner Rückkehr von der ersten Reise Bildnisse der königlichen Familie in leuchtenden Farben. Besonders interessant ist auch das zeitgeschichtliche Monumentalgemälde "Übergabe von Breda" (1633/35), einer niederländischen Stadt, die von Spanien erobert wurde.

Auf seiner zweiten Italienreise entstand das in Rottönen gehaltene realistische Porträt von Papst Innozenz X. Seine gesamte Maltechnik hatte sich weiterentwickelt. Er legte viel Wert auf die Licht-und-Schatten-Effekte sowie auf eine realistische, detailgetreue Darstellung der Personen und Motive.

Die letzten Madrider Jahre des Künstlers waren von Erfolg geprägt. Er malte viele Werke, u.a. die "Spinnerinnen einer Teppichmanufaktur", und wurde 1659 - ein Jahr vor seinem Tode - zum Ritter des Ordens von Santiago geschlagen.